

Aus dem Volksmusikarchiv

Fortbildungstag „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“

Im Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkoferstraße 5, findet am Samstag, 21. November, von 9 bis 17 Uhr ein Fortbildungstag zum geistlichen Volkslied statt. Wie bei den vergangenen Fortbildungstagen soll gemeinsam gesungen und Erfahrungen ausgetauscht werden. Eingeladen sind Sän-

gerinnen und Sänger, Chorleiter, Pfarrer und alle an geistlichen Liedern Interessierten. Folgende Themen sind geplant: Singen im Advent, Gestaltung der Christmette und des Weihnachtsfests.

Charakteristische Lieder zum Advent und zum Weihnachtsfest werden

vorge stellt. Mit teilweise neu erstellten Materialien wird auf die Gestaltung der Christmette mit geistlichen Volksliedern eingegangen. Auch für die Kindermette werden einige für Kinder und Erwachsene gerechte Lieder angeboten.

Die Lieder werden wieder in unterschiedlicher Form gesungen: im ein- und zweistimmigen Volksgesang, als Vorsänger und Vorsängergruppe, im Satz für vierstimmigen gemischten Chor. Als Referenten werden an diesem Tag unter anderem Pfarrer Durner, Annemarie und Hubert Meixner zur Verfügung stehen. Die Leitung und Organisation übernehmen Eva Bruckner und Ernst Schusser. Der Fortbildungstag endet mit einem gemeinsamen Gottesdienst:

An Informationstischen liegen ausgewählte Veröffentlichungen des Volksmusikarchivs zum geistlichen Volkslied und zur Instrumentalmusik im Kirchenraum zur Ansicht und zum Erwerb auf. Das Heft und die Tonkassette zum Adventsspiel „Es wird ein Stern aufgehen“ wird vorgestellt.

Die Teilnehmer sollen sich schriftlich beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, anmelden. Der Unkostenbeitrag für das benützte Arbeitsmaterial, Hefte, Liedblätter, Chorblätter sowie Mittagessen beträgt 20 Mark.

Ernst Schusser

Edler Zweig aus Jesse Stammen

1. Ed-ler Zweig aus Jes-se Stam-men ist ge-born in
kal-ter Nacht. Je-sus Chri-stus
ist sein Na-me, hat der Welt das Heil ge-bracht.
Ed-le Ro-sen-oh-ne Dor-nen, die so-gar im
Win-ter blüht. Gro-Ber Gott, jetzt
Mensch ge-wor-den, nach dir sehnt sich mein Ge-müt.

- Sehet, jener Himmelskönig, den die Welt nicht fassen kann, seht, dem alles untertänig, hat im Stall jetzt seinen Thron. Der mit Gras die Felder kleidet und mit Laub die Blüme ziert, er selbst Not und Blöße leidet, und auf hartem Stroh er friert.
- Was in Luft und Wasser lebet, schuf der Herr, der uns erhät. Der uns alles Leben gebet, kam als armes Kind zur Welt. Liebe Menschen, das bedenket, sehet unsern Heiland an. Danket Gott, der uns beschenket, uns erlöst durch seinen Sohn.

Den Text dieses Weihnachtsliedes hat August Hartmann in Dürnberg und Leutgering bei Tittmoning aufgezeichnet. Es ist veröffentlicht in den „Volksthümlichen Weihnachtliedern“ (herausgegeben von August Hartmann und Hyacinth Abele, Leipzig 1884, Nummer 36). Im handschriftlichen Nachlaß August Hartmanns fand sich dazu ein Melodiefragment. Texterneuerung und Neufassung des Liedes von EBES.